

Predigt Nr. 4 / movecamp / Jugendforum Wiedenest 2014

Verstehe! - Wie dein Handeln im Reich Gottes Bedeutung hat

→ Mt 25,31-46

Ziel der Predigten: Wir verstehen was das Reich Gottes ist. Wir laden ein in dieses Reich zu kommen. Wir hören, wie man als Bürger dieses Reiches lebt.
Das Reich Gottes (Königsherrschaft Gottes, Reich der Himmel) ist eines der zentralen Anliegen Jesu. Die erste Predigt ist eine thematische Grundlagenpredigt und gibt einen Überblick. Die zweite Predigt fordern auf das Reich Gottes anzunehmen. In den weiteren Predigten werden Bibeltexte zum Reich Gottes ausgelegt. Die letzte Predigt ruft noch mal zu einer Entscheidung für das Reich Gottes auf.

Meine Vision für die Predigten auf dem Movecamp:

Junge Teens **checken** was das Reich Gottes ist. Sie **investieren in Zukunft alles** dafür. Sie richten ihr **Handeln**, ihre **Gedanken** und ihr **Leben** an diesem Reich aus. Sie leben befreit als **Bürger dieses Reiches**, weil sie Jesus, den souveränen liebenden Herrn und Retter **kennengelernt** haben.
Ich frage sie: „Wo ist das Reich Gottes?“ Sie antworten: „Es ist mitten unter uns!“¹



A. Einleitung

B. Textlesung nach GNB: Mt 25,31-46

C. Wann das Reich Gottes aufgerichtet wird

D. Auslegung des Gleichnisses

E. Was wir lernen können

G. Conclusion

A. Einleitung: Ich weiß was, was du nicht weißt...

Nehmen wir folgende Situation an: Am Ende des movecamps wird sich Steffen Schön hier vorne auf die Bühne setzen und alle Teilnehmer in zwei Gruppen teilen. Also am Samstagmorgen.

Die einen bekommen alle ihren Teilnahmebeitrag erstattet. Und Steffen ehrt sie als Movecamp-Helden. Sie erhalten alle den Heldenpokal.

Die anderen müssen nachzahlen. Und Steffen ehrt sie als Movecamp-Looser. Sie dürfen nie wieder an einem Camp teilnehmen. Und werden unehrenhaft entlassen.

Voll die Aufregung. Unverständnis. Die Helden fragen, womit sie das verdient haben.

Die Looser fragen dasselbe. Steffen erklärt es dann. Eigentlich war alles ganz einfach. Die Helden haben ihn immer jeden Tag höflich begrüßt und seine Frau auch.

Die Looser haben genau das nicht getan. Und deswegen müssen sie jetzt die Zeche zahlen.

Was würdet ihr ab sofort mit dieser Information machen? Würdet ihr diese Info nutzen? Oder wäre sie euch egal? Ich erzähle euch ja etwas über die Zukunft, was euch jetzt schon was nützt.

So ähnlich verstehe ich die Geschichte, die wir heute von Jesus lesen. Jesus gibt uns einen Ausblick in die Zeit, wenn das Reich Gottes endgültig durchbrechen wird. Er kündigt etwas an, was wir jetzt schon für uns nutzen können.

¹ Lukas 17,21



In unserer Geschichte geht es aber überhaupt nicht darum, ob irgendjemanden nett begrüßt haben. Das wäre wirklich zu einfach. Wobei schaden kann das ja nicht. Wer weiß?

Es geht Jesus um Hilfe und Unterstützung, die Menschen anderen Menschen gegeben haben. Und diese Hilfe und Unterstützung, die sie irgendwann mal gegeben haben, hat Auswirkungen auf ihre ewige Zugehörigkeit zum Reich Gottes.

Die Aussage des Textes ist relativ leicht zu verstehen. Es ist ein Aufruf zum Handeln. Allerdings ist dieser Text sehr schwer gesamtbiblisch einzuordnen. Man kann sich fast die Zähne daran ausbeißen.² Deswegen gibt es heute Morgen richtig Schwarzbrot. Was zu kauen.

- ☛ Ich versuche den großen biblischen Gesamtzusammenhang des Textes zu erklären.
- ☛ Dann will ich versuchen den Text auszulegen.
- ☛ Und schließlich will ich aufzeigen, was wir davon heute als Bürger des Reiches Gottes von diesem Text für unser Leben ableiten können. Denn schließlich ist ja klar: Das Reich Gottes ist wo wir sind. **Wo ist das Reich Gottes? Antwort: Es ist mitten unter uns.**

Der Text den wir betrachten ist im Rahmen des Matthäusevangeliums die letzte Rede von Jesus. Er hat sie sich also bis zum Schluss aufgehoben (**Mt 26,1**). Er hält sie kurz vor seiner Verhaftung und Kreuzigung. Spannung lag in der Luft. Sicher auch bei den Jüngern. Die haben zu diesem Zeitpunkt die Sache mit dem Reich Gottes immer noch nicht ganz verstanden. Eigentlich erwarteten sie - so können wir annehmen - das Jesus Israel von den Römern befreien würde und sich als König Israels einsetzen würde. Er sollte ihrer Meinung nach ein irdisches Königreich aufrichten. Aber es kam alles ganz anders. Und doch gibt Jesus jetzt einen Ausblick auf das was passieren wird, wenn er einmal die ganze Welt wirklich - auch politisch - regieren wird.

B. Textlesung nach GNB

Ich lese zunächst mal. **Bitte schlagt mit mir auf und lest mit: Mt 25,31-46.**

So kann man den Text in einem Satz zusammen fassen: **pp**

Jesus kündigt an, dass er am Ende der Zeit Gericht gehalten wird und die Gerechten, die einfache barmherzige Taten gegenüber den Geschwistern Jesu getan haben, verwundert das Reich empfangen werden und die Ungerechten, die diese Taten nicht getan haben, verwundert in die Hölle müssen.

Diese Aussage von Jesus birgt einige Schwierigkeiten. Es ist nicht ganz klar, wie wir ihn in unsere menschlichen Versuche Gottes Absichten zu erkennen unterkriegen. Deswegen überlegt selbst, in wie weit euch meiner Auslegung anschließt.

Wichtig ist, dass wir eine Grundaussage von Jesus verstehen: **pp**

Normales, barmherziges tägliches Handeln hat große Bedeutung im Reich Gottes.

C. Wann das Reich Gottes aufgerichtet wird

² So eine Predigteinleitung: <http://www.predigtpreis.de/predigt Datenbank/predigt/article/predigt-ueber-matthaeus-2531-46.html>, die ich gelesen haben und Rienecker: Rienecker „... wir werden den Sinn des Wortes vom Völkergericht nicht bis in Letzte lösen können.“ (: 334)



Die Geschichte die Jesus erzählt ist kein Gleichnis. Es kommen zwar Vergleiche drinnen vor, aber er gibt mehr eine Prophetie - einen Ausblick - wie es am Ende des jetzigen Zeitalters ablaufen wird. Also am Ende der Zwischenzeit. Dann, wenn Jesus wiedergekommen ist: **lesen**

31 »Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt, begleitet von allen Engeln*, dann wird er auf seinem Herrscherthron Platz nehmen.[a] [b]*

a) (25,31-46) 16,27S b) Dtn 33,2; Sach 14,5; Mt 16,27par; 19,18; 24,27S; Joh 5,22S; 1Thess 3,13; 2Thess 1,7; Jud 14

Der Menschensohn³ ist Jesus Christus. Er bezeichnet sich selber so (**Mt 26,63f**) und wird in **Dan 7,13** angekündigt.

Dieser Ausblick ist zunächst eine Antwort auf die Frage der Jünger aus **24,3 lesen**.

3 Dann ging Jesus auf den Ölberg und setzte sich dort nieder. Nur seine Jünger* waren bei ihm. Sie traten zu ihm und fragten ihn: »Sag uns, wann wird das geschehen, und woran können wir erkennen, dass du wiederkommst und das Ende der Welt da ist?«*

Jesus beantwortet diese Frage in dem er einen Verfolgung ankündigt (4-14) und über die letzte Schreckenszeit berichtet (15-28). Am Ende dieser Zeit kommt der Menschensohn, also Jesus wieder (29-31). Dann erzählt Jesus das Gleichnis vom Feigenbaum (32-35). Jesus scheint hier Dinge vorherzusagen die die Jünger erleben werden und die wir noch erleben werden. Oder auch Dinge die immer wieder passieren, bis schließlich Jesus wiederkommt. Auf jeden Fall kommt das Ende überraschend (36-44). Dann erzählt Jesus Gleichnisse, wie sich die Nachfolger in der Zeit des kommenden Reiches Gottes verhalten sollen, also in der Zwischenzeit: Das Gleichnis vom Diener (45-48), das Gleichnis von den Brautjungfern (25,1-13), das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (14-30) und schließlich knüpft er wieder daran an, dass der Menschensohn als Weltenrichter die Zwischenzeit beendet. Die Jünger konnten dieses Gleichnis unterschiedlich hören. Wir wissen nicht genau wie:

- ☞ Vielleicht will Jesus sagen: Ihr seid diese Gerechten. Ihr handelt ja so. Ihr habe ja gesehen wie ich gehandelt habe und ihr werdet das auch so machen.⁴ Aber warum wissen die Leute dann im Gleichnis nicht, dass ihre Taten so wertvoll waren?
- ☞ Ich denke eher Jesus will seine Jünger mit diesem Ausblick ermutigen. Egal was jetzt kommt, liebe Jünger. Ich halte am Ende Gericht. Jeder bekommt was er verdient. Ihr und viele andere seid die verfolgten Brüder und Schwestern.⁵ Euch wird in Notzeiten geholfen. Und wer das getan hat wird belohnt. Wer euch im Stich gelassen hat, wird bestraft.
- ☞ Es wäre dann in erster Linie keine Aufforderung zum Handeln an die Jünger. Ich habe fast immer sofort ein schlechtes Gewissen wenn ich das Gleichnis höre. Ich frage mich sofort: Habe ich zu wenig Krankenbesuche gemacht? Wann war ich das letzte Mal im Gefängnis und habe jemanden besucht? Wann jemanden Essen vorbeigebracht? Panik - verlier ich jetzt mein Heil? Aber darum geht es hier doch gar nicht. Jesus zeigt auf, dass es Menschen gibt, die den Christen in Notzeiten helfen. Und dafür werden sie einmal belohnt werden.

Was sagt uns die Bibel denn generell über das Ende dieses Zeitalters?

³ vgl. auch http://de.wikipedia.org/wiki/Menschensohn#Befund_im_Neuen_Testament

⁴ so legt wohl Tom Herter aus.

⁵ Ich gehe davon aus, dass Jesus mit den „geringsten Brüdern“ seine Nachfolger meint. Das sieht Fiedler anders, den ich so verstehe: Die Taten gelten für alle Menschen. Es sind allgemeine Taten der Mitmenschlichkeit. Das belegen andere Stellen, z.B. Seligpreisungen. Weiter meint er, dass nur der Dienst gegenüber der Menschheit entscheidet, ob man in Gottes Reich kommt. Gott ist der Maßstab nicht Christus. Christus spricht aber Gottes Maßstab aus. Aber es geht nicht um Anerkennung des Messias. Rienecker sieht es auch deutlich weiter (: 335). Ich meine mit Maier, das es nur die Jünger sein können: (Mt 12,49f; 18,15.21; 23,8; Luk 22,32; Röm 8,29; Hebr 2,11.17). Jesus begegnet den Menschen in Jüngern Mt 10,40 (wer euch aufnimmt nimmt mich auf). Vgl. auch France (: 357f), der mit dem *body of christ* - Vergleich argumentiert.



Oder über den Zeitpunkt, wenn das Reich Gottes sichtbar und endgültig für alle aufgerichtet wird? Ich möchte euch mal meine Erkenntnisse darlegen, damit wir den Text besser verstehen. Und unsere Zeit. Und die Zukunft. **pp + Überschrift + Bibelstellen**

Jesus kommt wieder und seine Nachfolger werden auferstehen (Wiederkunft und 1. Auferstehung)⁶

Das für uns erfreulichste Ereignis wird die **Wiederkunft** von Jesus ein. Das wurde ja schon von den Engeln angekündigt in **Apk 1,11 lesen**. Und er selbst hat es gesagt. Wir bekennen das im Glaubensbekenntnis: *er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten*. Wir warten darauf. Dann wird das Reich Gottes vollendet. Es wird sichtbar durchbrechen. Ungerechtigkeit und Leid werden abgeschafft. Wir werden sehen was wir glauben. Wir werden von der Spannung des „schon jetzt - noch nicht“ erlöst. Das wird das super Finale.

Wie die Wiederkunft ablaufen wird beschreibt uns Paulus im **1Thes 4,13-5,11**. Ich will das einfach mal **vorlesen**. Fakt ist, dass die Toten, die an Christus geglaubt haben, mit auferstehen. In **Offb 20,5f** wird das die **1. Auferstehung** genannt.

- ☞ Vor dieser Wiederkunft scheint es eine Zeit großer **Bedrängnis** zu geben. Es wird wohl so ein, dass das Reich Gottes total in die Ecke getrieben wird (**Offb 15-19**). Ähnlich ja auch Jesus in den Versen vor diesem Abschnitt. Und ähnlich auch der Prophet Daniel und ähnlich Paulus in **2Thes 2,1-12**.
- ☞ Mit dieser Wiederkunft scheint ein **1000jähriges Friedensreich** auf der Erde zu beginnen. Jesus und die Gemeinde regieren. Es ist sozusagen Das Reich Gottes 2.0. Die endgültige Version kommt dann aber noch. Davon wird in **Offb 20,1-6** berichtet. **Das lese ich auch mal vor.**⁷

Endgericht

Am Ende der 1000 Jahre gibt es das Endgericht⁸ (oft auch als das „Jüngste Gericht“ bezeichnet). Das wird in **Offb 20,7-14** berichtet (siehe auch **Joel 3+4**). **Und ich lese das**. Danach gibt es einen neuen Himmel und eine neue Erde (**21-22**).

Bei diesem Endgericht scheinen die Heiligen dabei zu sein (**1Kor 6,2; Offb 3,21**). Gerichtet wird nach den Werken (**Mt 16,27; Röm 2,6-11**). Und anhand vom Buch des Lebens. Dabei werden schließlich auch der Teufel, die Dämonen und der Tod vernichtet.

Wie ich es verstehe ist unser Text aus **Mt 25** ein Teil dieses letzten

⁶ vgl. auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Parusie> und Lexikon zur Bibel

⁷ in dieser Zeit fällt m.E. auch noch das sogenannte **Preisgericht**, bei der die Werke der Christen beurteilt werden. Dabei geht es aber nicht um Heil oder Unheil: <http://archiv.bibelbund.de/htm/99-3-227.htm> und <http://www.bibelthemen.ch/index.php/home/archiv/archiv-a-b-c-d/17-das-preisgericht>, wobei es auch Verdammungsurteile geben kann: „Ein Blick auf Mt 24,48-51; 25,24-30 und 1.Kor 9,27 lehrt jedoch, dass es bei diesem Gericht über die Gemeinde durchaus auch Verdammnis-Urteile gibt. Ein zweites endzeitliches Gericht findet über den Antichristen und den falschen Propheten statt (Offb 19,17-20; 2.Thess 2,8).“ Aus: <http://www.die-apis.de/bibel-arbeitsmaterial/grundworte/juengstes-gericht.html> (Gerhard Maier)

⁸ Maier (a.a.O. Internetseite): „Hier werden alle gerichtet, die bis dahin nicht gerichtet worden sind. Dazu zählen: alle Menschen, die nicht im Glauben an Jesus verstorben sind und die sich auch nicht durch die Predigt Jesu im Totenreich (1.Petr. 3,19; 4,6) bekehrt haben; der Tod und das Totenreich (Offb 20,14; 1.Kor 15,26), die Anhänger Satans bei der letzten Rebellion; alle Menschen, die im tausendjährigen Reich verstorben sind. Da sich darunter auch echte Gläubige befinden (s. oben), können auch beim Jüngsten Gericht Menschen dabei sein, die im Buch des Lebens stehen und gerettet werden (Offb 20,15). Zu diesen Geretteten werden diejenigen hinzukommen, die - ohne Gläubige im Vollsinn gewesen zu sein - den Jüngern Jesu Gutes getan oder die Sache des Reiches Gottes gefördert haben (vgl. Mt 10,41+42; 25,27.40).“



Gerichtsprozesses. Eine Szene daraus.⁹ Das Ende der Zeit. Die Völker - nicht die Gläubigen die schon entrückt sind - werden nach ihren Werken gerichtet.¹⁰ Natürlich sind darunter auch wieder Gläubige.¹¹ Leute des Alten Testaments. Leute die im 1000jährigen Reich zu Jesus gefunden. Es geht hier also um alle Menschen, die vor dem gerechten Richter zum endgültigen Gericht stehen und nach ihren Werken beurteilt werden und nicht schon bei der ersten Auferstehung dabei waren.

Das wirft natürlich eine erste komplizierte Frage auf:

Gibt es eine Möglichkeit über Werke vor Gott gerecht zu werden? Also durch die einfachen guten Taten, die Jesus hier beschreibt.

Oder waren diese Leute im Grunde gläubig und haben ihre Werke aufgrund ihres Glaubens getan, wie einige Ausleger meinen (McDonald¹², Hendriksen¹³). Davon steht hier aber nichts.

Das Gleichnis steht einfach irgendwie quer im Stall unserer Theologie. Fakt ist, dass es vom Ansatz her in diesem Gleichnis nicht um die Frage geht, wie man gerecht vor Gott wird. Oder doch? Ehrlich, ich weiß es nicht wirklich.

Aber alle Hauptstellen der Bibel sprechen von der Erlösung aufgrund von Gnade (Kardinalstelle u.a. **Röm 3,9f**). Aufgrund der Annahme des Sohnes Gottes. Erlösung aufgrund der Wiedergeburt. Es geht darum, wie wir zu Jesus stehen. Ist er unser Erlöser. Er ist der Christus, der Retter.

Und darum geht es ja in diesem Gleichnis auch. Es geht darum, wie die Leute zu Jesus stehen. Wie sie ihm begegnet sind. In der Begegnung mit den Nachfolgern von Jesus. Die Nachfolger von Jesus sind ja der Leib Christi. Wer ihnen Gutes tut, tut Jesus Gutes.¹⁴ Ähnlich wie Jesus es in **Mt 7,21** sagt: **pp**

Nicht alle, die zu mir sagen 'Herr, Herr', werden in Gottes neue Welt kommen, sondern nur die, die auch tun, was mein Vater im Himmel will.

Also letztlich bleibt: Alles entscheidet sich an der Stellung des Menschen zu Christus. Und Glaube und Werke sollte man einfach nicht voneinander trennen. Davor warnt Jakobus ganz deutlich: **Jak 2,14f**.

Ich nehme also an, auch wenn es hier tatsächlich nicht ausdrücklich steht, dass es um Menschen geht, die aus ihrem Glauben an Jesus Konsequenzen gezogen haben. Vielleicht aber anders als wir es gewohnt sind.¹⁵

⁹ Artikel Gericht aus Lexikon zur Bibel (: 400f) „Allgemeines Völkergericht“: „Merkwürdig nach welchem Maßstab hierbei gerichtet wird! Bei dieser Entscheidung handelt es sich um die Frage, wie die Menschen sich zu denen in ihrem Leben gestellt haben, die Jesus als seine geringsten Brüder bezeichnet. So wird mancher in diesem Völkergericht, ohne es zu ahnen, freigesprochen werden, weil er Jesus in seinen >geringsten Brüdern< gedient hat, und zur Teilnahme am Königreich Christi gelangen. Andere dagegen bleiben erstaunt draußen. Dieses G., das zeitlich nicht von dem allerletzten allgemeinen Totengericht, dem Jüngsten G., unterschieden werden muss, gibt eine Antwort auf die Frage: Wird es über die erlösten Gläubigen hinaus, die zur Herrlichkeit eingegangen sind, noch einen Kreis von Menschen geben, die an der Herrlichkeit der Königsherrschaft Christi mit den Gläubigen teilnehmen dürfen? Ja, das Volk des Herrn ist größer, als es zunächst den Anschein hat.“ (:400)

¹⁰ Maier, a.a.O.: Jesus kommt zum Gericht: 3,12; 13,40f... - vgl. 2Thess 1,7ff; Offb 20,11f - Dan 7,13ff - Die Menschheit erscheint vor ihm Jes 66,18; Röm 14,10; 2Kor 5,10 - alle Völker - „Es sind >alle< jemals existierende >Völker< gemeint. D.h., es geht wirklich um das allgemeine Weltgericht wie in Off 20, 11ff. Jeder erhebt auf, jeder wird gerichtet (vgl. Hebr 9, 27). Das Gericht über die Christen fand allerdings schon vorher statt (Matth 25,14ff).“ (:333)

¹¹ vgl. Maier, a.a.O.: 337

¹² http://www.jesus.ch/information/bibel/bibelstudium/matthaeusevangelium/135680-bibelstudium_matthaeus_253146.html

¹³ Hendriksen: „The good pleasure of God Triune, his sovereign grace, is the foundation of their salvation. Their good works are the fruit, not the root, of grace. This must be borne in mind...“ (:888) → sie sind vorher ausgewählt vor Grundlegung der Welt - das Königreich wurde bereitet / übergeordnete Wahrheit / Rechtfertigung geht Hand in Hand mit Heiligung.

¹⁴ Maier: Wer sind diese Leute? Latente Christen? Gibt es nicht. „Es bleibt in diesem Zusammenhang nur übrig, an Nichtchristen zu denken.“ (:337) Es kann aber nicht einfach nur das Gericht über Heiden sein, denn das würde Joh 14,6 aufheben, weil es einen anderen Zugang zum Reich gäbe. Also: Das Entscheidende ist ihr Handeln gegenüber der Person Jesu, den sie aber offensichtlich nicht kannten. Rienecker verweist auf Gottes Großzügigkeit. Wir dürfen den Bericht nicht wie die Arbeiter des Weinbergs lesen und scheel drein gucken.

¹⁵ Maier auf der angegebenen Internetseite: „Wir sollten allerdings nicht in alle Geheimnisse des Reiches Gottes und auch nicht in alle Geheimnisse seiner Gerechtigkeit hineinblicken wollen. Sobald man anfängt, über diese Dinge zu meditieren oder gar zu



Umgekehrt können wir ja auch nicht annehmen, dass die andere Seite, also die Ziegeböcke nie was Gutes in ihrem Leben getan haben. Es gibt viele Nichtchristen die tun bessere Werke als Christen. Aber ihr Verhältnis zu Christus stimmt eben leider nicht. Pastor Jörg Arnd schreibt in seiner Predigt dazu: **pp**
„Wohlgemerkt: Der Hirte in dem Gleichnis trennt nicht gute Schafe von schlechten Schafen, sondern er trennt Schafe und Böcke voneinander. Es geht nicht um ein "Tun", sondern um ein "Sein". Natürlich drückt sich das Sein immer auch im Tun aus. Aber der Schwerpunkt liegt auf dem Sein. Das ist wichtig! ... Die Geretteten haben ja gerade nicht gewusst, was sie getan haben. Sie sind einfach nur ihrem Herzen gefolgt... Wenn man versucht, sein Heil auf seine Werke zu gründen, dann wird es schwierig, und... Zum einen läuft man Gefahr, seine Mitmenschen zu Punktelieferanten zu degradieren...

Es gibt natürlich auch andere Meinungen. Je nach Einschätzung, ob das Gleichnis ein Gericht auch für Christen darstellt, legen Prediger eher auffordernd aus. Wir sollen sozial handeln (Hendriksen: 886, Reiner¹⁶). Oder wenn man annimmt, dass es bei den guten Taten um allgemeine Taten der Menschlichkeit geht, dann kann man zu der Meinung kommen, dass die Stellung zu Jesus nicht so entscheidend ist (Fiedler, siehe Fußnoten). Ich bin von meiner Auslegung überzeugt. Und ich habe mich da auch festgebissen. Habe lauter Fußnoten im Skript. Aber mir sagte man vorher: Die Leute beim movecamp wollen Hardcore-Bibelarbeiten.

Deswegen gehen wir jetzt ins Detail des Gleichnisses:

D. Auslegung des Gleichnisses

So wird es sein wenn Jesus kommt und sein Reich aufrichtet: lesen

32 Alle Völker der Erde werden vor ihm versammelt werden, und er wird die Menschen in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirt die Schafe von den Böcken trennt.

33 Die Schafe wird er auf seine rechte Seite stellen und die Böcke auf seine linke Seite.

- Die Völker werden von Jesus in zwei Gruppen getrennt. In Schafe und Böcke. Damit sind wohl Ziegenböcke gemeint.¹⁷ Dahinter scheint keine große Symbolik zu stecken. Außer dass es eine Herde ist.
- Das sind die ersten beiden Gruppen Menschen die erwähnt werden. Und dann ist da noch die Gruppe der Nachfolger oder Brüder Jesu, gegenüber denen sie sich verhalten haben.¹⁸
- Es gibt für Gott tatsächlich nur zwei Gruppen von Menschen. Welche die gerecht sind und welche die nicht gerecht sind. Es gibt keine Grauzone. Auch wenn die

spekulieren, sagt Jesus zu uns: "Es kommt darauf an, ob du gerettet wirst" - so wie er den Nikodemus aus den allgemeinen Lehrsätzen in die existentielle Frage hereinholte, ob er denn wiedergeboren und gerettet werden könne (Joh 3,1-3). Ebenso wie Karl Hartenstein sollten wir "das Wie der Wege Gottes im einzelnen" offen lassen. Johann Albrecht Bengel hat die Gemeinde Jesu nachdrücklich daran erinnert, dass "manches auf die Heimkunft gespart" bliebe, das heißt, dass sich manches erst in der Ewigkeit enthülle.“ Und später: „Was also ist ein solches "Werk"? Wird am Ende doch die Werkgerechtigkeit siegen? Wird es also darauf ankommen, dass wir mehr gute als böse Werke getan haben? Der Schlüssel zur Antwort liegt in Joh 6,29, wo Jesus sagt: "Das ist Gottes Werk, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat". Das entscheidende Werk ist also der Glaube an Jesus. Wer an ihn glaubt, der hat das ewige Leben (Joh 3,16; 11,25; 1.Joh 5,12).“

¹⁶ <http://winterthur.erkwb.ch/2012/12/29/auslegung-matthaus-2531-46/>

¹⁷ Anmerkung in der NGÜ: „In Palästina trennte der Hirte nachts die Schafe und die Ziegen voneinander, weil die Schafe die Kälte besser ertrugen. Im griechischen Wort für Ziegen(-böcke) schwang vielleicht schon damals ein abschätziger Unterton mit, weshalb es in manchen Übersetzungen mit Böcke wiedergegeben wird.“

¹⁸ vgl. Mconald in: http://www.jesus.ch/information/bibel/bibelstudium/matthaeusevangelium/135680-bibelstudium_matthaeus_253146.html: „5,32

Es ist wichtig festzuhalten, dass hier drei Gruppen von Menschen erwähnt werden - Schafe, Böcke und Christi Brüder. Die ersten beiden Gruppen, über die Christus zu Gericht sitzt, sind die Nationen, die während der Trübsal leben. Die dritte Gruppe besteht aus den treuen jüdischen Brüdern Christi während der Drangsal, die sich weigern, trotz der zunehmenden Verfolgung seinen Namen zu verleugnen.“



Leute moralisch nicht unbedingt schlimm waren. Es wird ja hier nicht zwischen zahmen Schafen und bösen Wölfen getrennt (Stedman). Die Bibel ist immer klar in ihren Aussagen was das angeht. Das hört man natürlich nicht gern.

Die gerechten Schafe: **lesen**

34 Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt Gottes neue Welt[A] in Besitz, die er euch von allem Anfang an zugedacht hat.

A) Wörtlich die Königsherrschaft*.

35 Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen;[a]

a) (25,35-36) Jes 58,7

36 ich war nackt und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.'

37 Dann werden die, die den Willen Gottes getan haben, fragen: 'Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig und gaben dir zu essen? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

38 Wann kamst du als Fremder zu uns und wir nahmen dich auf, oder nackt und wir gaben dir etwas anzuziehen?

39 Wann warst du krank oder im Gefängnis und wir besuchten dich?'

40 Dann wird der König antworten: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern[B] getan habt, das habt ihr für mich getan.[a]

a) Spr 14,21S; Mt 10,40.42

B) Wörtlich für einen von diesen meinen geringsten Brüdern; siehe Sacherklärung »Bruder«.

☞ Die gerechten Schafe erben das Reich. Es war von Anfang an für die Gerechten bestimmt. Da war Gottes Plan, der ja den Verlauf der Geschichte kennt. Das wirft auch Fragen auf. Wieso hat Gott die Weltgeschichte überhaupt so verlaufen lassen? Wieso hat er dem Bösen nicht Einhalt geboten? Wir wissen es nicht genau. Vieles deutet darauf hin, dass Gott die Menschen als freie Geschöpfe haben wollte, die sich für ihn oder gegen ihn entscheiden können. Und ihn dann freiwillig und in Liebe anbeten. Daher müssen die Menschen die Wahl haben. **(Röm 8,29f; 1Petr 1,20; Offb 13,8).**

☞ In sechs einfachen Situationen waren die Gerechten zur Stelle (Maier). Bei Hunger, Durst, in der Fremde, bei Kleidungsnot, in Krankheitssituationen und im Gefängnis. Sie haben ganz praktisch die Not gelindert. An ihrem Nächsten. Es war für sie ohne großen Aufwand möglich. Es war in der täglichen Möglichkeit der Leute. In ihrem Alltag sind sie den Menschen begegnet oder haben sie aufgesucht.¹⁹

☞ Damit haben sie Jesus persönlich gedient. Jesus identifiziert sich hier mit den Armen und Unterdrückten. Das ist der Hammer. Besonders wenn man arm und unterdrückt ist. Jesus war ja selber arm und unterdrückt. Er ist in einem Stall geboren. Er war Flüchtling. Er wurde verfolgt. Unschuldig angeklagt. Ermordet. Jesus hatte kein fettes Gemeindehaus, wo er gepredigt hat.

1963 / Berlin ist geteilt / Mauer durch. Vielleicht waren ja einige auf dem SOLA letztes Jahr / der amerikanische Präsident John F. Kennedy besucht die Stadt. / Er ruft ins Mikro: Ich bin ein Berliner / Was für eine starke Aussage / Voll die Identifikation (vgl. Predigt von Jörg Arnd, 2009).²⁰

Jesus ruft: Ich bin ein Flüchtling. Ich bin ein Gefangener, Ich bin nackt. Ich bin krank. Ich habe Not. Wer diesen ruft hört, muss antworten. Oft empfinden wir ja sowas als störend. Ich zumindest. Jetzt jemand im Altersheim besuchen. Jetzt jemand im Krankenhaus besuchen. Einsatz im Gefängnis mit anderen Christen? Geld anweisen? Boah, geht gerade nicht. Jesus ruft: Hier bin ich! Wenn wir hier

¹⁹ Hendriksen: "...it is the faithful discharge of humble duties pertaining to day by day living, that is given as the reason for the words of congratulation and approbation, and for the cheering invitation to come in and take possession of the blessings of the kingdom in its final stage." (:888)

²⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Ich_bin_ein_Berliner



was tun, dann tun wir es für Jesus. Es geht ja auch nicht um uns. Es geht um Jesus.

- ☉ Wer Armen, Kranken, Fremden und Gefangenen hilft, hilft Jesus. Wer sich für geflohene Christen aus Syrien oder Eritrea einsetzt, hilft Jesus. Wer für die Rechte von verfolgten Christen kämpft dient Jesus. Wer Geld gegen den Hunger spendet hilft Jesus. Salomo fordert uns allgemein auf, in **Spr 25,21 pp**:
21 Wenn dein Feind hungrig ist, dann gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken.

So einfach. So simple. Keine Hammer-Taten. Da wurde nicht die Welt verändert. Da hat keiner gelobt und einen Preis verliehen. Das haben die Leute selber noch nicht mal als die Hammer-Tat empfunden. Aber Jesus empfindet es so. Mir fällt auch auf, dass es hier gar nicht um moralische Standards geht. Es geht nicht um sexuelle Sünde. Oder Neid. Da achten wir ja sehr oft sehr stark drauf. Ist ja auch gut. Aber ich stelle fest, dass es hier im Gericht nicht darum geht.

Kann es sein, dass wir uns zu sehr mit der einzelnen Tat bei Sünde beschäftigen und nicht so sehr, dass wir gute Werke tun. Das wir viel zu schnell vergessen, dass wir im Heiligen Modus leben und uns durch die ständige Fokussierung auf schlechte Taten im Kreis drehen. Und dabei die guten Werke der Hilfe vergessen. Nur mal ein Gedanke. Bin ich noch nicht fertig mit.

Die ungerechten Ziegenböcke - verflucht: **lesen**

41 Dann wird der König zu denen auf seiner linken Seite sagen: 'Geht mir aus den Augen, Gott hat euch verflucht! Fort mit euch in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist!'^[a]

a) Offb 19,20S; (Engel des Teufels) Offb 12,7,9

42 Denn ich war hungrig, aber ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig, aber ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;

43 ich war fremd, aber ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt, aber ihr habt mir nichts anzuziehen gegeben; ich war krank und im Gefängnis, aber ihr habt euch nicht um mich gekümmert.'

44 Dann werden auch sie ihn fragen: 'Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig oder durstig, wann kamst du als Fremder, wann warst du nackt oder krank oder im Gefängnis – und wir hätten uns nicht um dich gekümmert?'

45 Aber er wird ihnen antworten: 'Ich versichere euch: Was ihr an einem von meinen geringsten Brüdern oder an einer von meinen geringsten Schwestern[C] zu tun versäumt habt, das habt ihr an mir versäumt.'

C) Wörtlich Was ihr an einem dieser Geringsten; vgl. Vers 40 und die Anmerkung dort.

46 Auf diese also wartet die ewige Strafe. Die anderen aber, die den Willen Gottes getan haben, empfangen das ewige Leben. «^[a]

a) Dan 12,2; Joh 5,29; Röm 2,8; Jak 2,13

- ☉ Tja und dann wird es richtig heftig. Die Ziegen sind auch verwundert. Hä? Wann haben wir dich den durstig gesehen? Das wussten wir ja gar nicht. Hier fällt auf, dass es nicht um schlechte Taten ging, sondern um Unterlassungen. Die Leute haben etwas nicht getan. Sie haben nicht geglaubt. Daher hatte ihr Unglaube auch keine guten Werke im Sinne Gottes hervorgebracht.
- ☉ Der Richterspruch ist eindeutig. Sie müssen in den ewigen Ort der Verdammung, von dem die Bibel öfters spricht (**Mt 3,10.12; Offb 14,10; 19,20; 20,10f; 21,8**).
- ☉ Was heißt das überhaupt Hölle? Es ist der Ort am dem Gott nicht ist. Es ist der Ort wo das Geschöpf auf ewig vom Schöpfer getrennt ist. Und es scheint ein grausamer Ort zu sein. Auf jeden Fall ist da keine Party. Wer in die Hölle muss hat ein Beziehungsproblem zum Schöpfer. Und diese Beziehung kann er in seinem irdischen Leben herstellen. Oder es unterlassen. Der christliche Schriftsteller C.S. Lewis hat gesagt: **pp**²¹

²¹ aus [http://de.wikiquote.org/wiki/C. S. Lewis](http://de.wikiquote.org/wiki/C._S._Lewis) (08.08.2014)



"Am Ende werden nur zwei Gruppen von Menschen vor Gott stehen - jene, die zu Gott sagen: »Dein Wille geschehe«, und jene, zu denen Gott sagt: »Dein Wille geschehe«. Alle, die in der Hölle sind, haben sie sich erwählt."

Krass!

- ☞ Auffallend ist aber, dass dieser Ort gar nicht für die Menschen bestimmt ist. Er ist eigentlich für den Teufel und seine Dämonen bestimmt. Für den großen Blender. Für den Widersacher Gottes. Gott will keine Menschen verdammen. Ein Ausleger meint, dass die Hölle gar nicht zum Plan Gottes für seine Schöpfung gehörte (Rienecker: 335). Kein Mensch ist von Anfang an für die Hölle bestimmt.
- ☞ Und ich gehe davon aus, dass dieser Ausblick in der Bibel steht, damit viele Menschen vor der Hölle gewarnt werden. Wenn uns Jesus die Existenz der Hölle mitteilt, dann ja wohl weil er uns liebt. Er will uns ja retten. Dafür ist er gekommen. Gott will, dass alle Menschen gerettet werden (**1Tim 2,4**). Deswegen zeigt uns Jesus seine Liebe. Er wirbt um uns. Er tut alles für uns. Er sendet Milliarden von Menschen in die Welt um auf ihn hinzuweisen. In Wort und Tat. Er lässt Bibel drucken und übersetzen. Er lädt ein, warnt und wirbt und wartet. In der Zwischenzeit.

E. Was wir lernen können

Was können wir lernen. Ich möchte heute gar nicht so viel vorkauen. Sprecht einfach in euren Gruppen drüber, wie es euch mit dem Text geht. Lasst das mal das Gehörte sacken und dann rekapituliert noch mal die Predigt. Hier vier Fragen: **pp**

- ☞ Wo bist du durch die Predigt zum Nachdenken gekommen? → Austausch
- ☞ Was verstehst du nicht oder ist dir nicht ganz einleuchtend? → Austausch
- ☞ Was fordert dich heraus? → Austausch
- ☞ Lest **Mt 5,16**; **Hebr 13,2**; **Jak 2,15** und überlege was es für dich bedeutet. → Austausch

Ich glaube, dass Jesus uns als Nachfolger in erster Linie ermutigen will.

- ☞ Haltet durch. Das Reich Gottes kommt. Ich komme bald. Ich Sorge für Gerechtigkeit.
- ☞ Jeder wird belohnt und bestraft nach seinen Werken. Keiner der schlimme Dinge gemacht hat kommt durch. Verborgenes schlimmes kommt ans Licht. Und wie viele schlimme Sachen werden nicht aufgedeckt. Gerechtigkeit wird komplett wieder hergestellt. Und jede gute Sache kommt auch ans Licht. Macht euch keinen Stress über die Schlechtigkeit dieser Welt. Viele fragen woher das Böse kommt. Ihr könnt sagen: Es kommt vom Teufel und es wird bestraft werden. Da braucht sich keiner was einbilden, dass er irgendwie mit krummen Touren durchkommt.
- ☞ Und wenn Notzeiten für euch kommen: Es wird Leute geben die euch helfen. Überraschenderweise. Ehrt sie schon mal. Auch wenn sie sich nichts dabei denken.
- ☞ Und by the way: Lebe einfach als Salz der Erde und als Licht der Welt. Tue einfache gute Taten. Die werden die Menschen sehen und sie werden anfangen Gott zu loben (**Mt 5,16**). Denn wo du bist ist das Reich Gottes. Es kommt. Es wird eines Tages voll durchbrechen. Aber es ist jetzt schon da.
- ☞ **Denn, Freunde, wo ist das Reich Gottes? Antwort: Es ist mitten unter uns!**



- ☞ Ja Leute. Genau! Amen dazu. Es ist mitten unter uns. Immer. 24 Stunden, sieben Tage die Woche. Gottes Geist führt uns (**Röm 12,1f**). Wo wir gehen und stehen.

Amen

Bücher

- Bruce, F.F., Das Matthäusevangelium, Wuppertal: Brockhaus 1973
- Fiedler, Peter, Das Matthäus-Evangelium (Theologischer Kommentar zum Neuen Testament), Stuttgart: Kohlhammer 2006
- France, R.T., Matthew (Tyndale NTC), Leicester: Inter-Varsity Press 1985/1999
- Hendriksen, William, The Gospel of Matthew (NTC), Grand Rapids: Baker Book House 1982
- Maier, Gerhard, Matthäus-Evangelium 2. Teil (Edition C), Neuhausen-Stuttgart: Hänssler 1996
- Rienecker, Fritz, Das Evangelium des Matthäus (WStB), Wuppertal: Brockhaus 1994
- Rienecker Fritz, Maier, Gerhard, Schick, Alexander, Wendel, Ulrich (Hrsg.), Lexikon zur Bibel, Witten: SCM Brockhaus 2013

Links

- Arnd, Jörg, Predigt vom 15.11.2009: <http://www.predigten.de/predigt.php3?predigt=9037>
- Herter, Tom, Predigt 2014: <http://gotteslie.be/2014/ueber-das-gericht-eine-predigt-ueber-matthaeus-2531-46/>
- Maier, Gerhard: <http://www.die-apis.de/bibel-arbeitsmaterial/grundworte/juengstes-gericht.html>
- Kükenshöner, Christina, Predigt vom Nov. 2014: <http://www.predigtpreis.de/predigt Datenbank/predigt/article/predigt-ueber-matthaeus-2531-46.html>
- Rapp, Stefan, Predigt vom 11.05.2014: <http://www.efg-wiedenest.de/joomla3/en/service/predigtpodcast/direkt-hoeren/sermon/73-was-passiert-wenn-gottes-reich-durchbricht-predigt-von-stefan-rapp>
- Stedman, Ray: <http://www.raystedman.org/new-testament/matthew/the-unconscious-test>